

# Zur Prophetie des Danielbuches aus der Sicht der Zeugen Jehovas

Nach der akademischen Exegese erfolgte die Endredaktion des Danielbuches in der Makkabäerzeit nach der Wiedereinweihung des Tempels aber noch vor dem Tod des Antiochus Epiphanes. [Ba96, 29]. Die meisten Prophezeiungen sind demnach Retrospektiven auf bereits vergangenes und das übrige ist von Naherwartung geprägt. Jehovas Zeugen akzeptieren genau wie das orthodoxe Judentum selbstverständlich

die Selbstzuschreibung an das Ende des Babylonierreiches. Die Reinterpretation des vierten Reiches als das römische war bereits zur Zeit des Neuen Testaments verbreitet.

Wo nicht anders gesagt folgen Bibelzitate der Einheitsübersetzung [EU80]. An einigen Stellen mußte nach dem Urtext korrigiert werden. Fast überall war dort die Neuwelt-Übersetzung [NW71] der ZJ deutlich treuer.

## Daniel 2: Die vier Reiche des Standbildes

### Daniel 2

32 An diesem Standbild war das Haupt aus reinem Gold; Brust und Arme waren aus Silber, der Körper und die Hüften aus Bronze.

37 Du, König, bist der König der Könige; dir hat der Gott des Himmels Herrschaft und Macht, Stärke und Ruhm verliehen.

38 Und in der ganzen bewohnten Welt hat er die Menschen, die Tiere auf dem Feld und die Vögel am Himmel in deine Hand gegeben; dich hat er zum Herrscher über sie alle gemacht: Du bist das goldene Haupt.

39 Nach dir kommt ein anderes Reich, geringer als deines; dann ein drittes Reich, von Bronze, das die ganze Erde beherrschen wird.

33 Die Beine waren aus Eisen, die Füße aber zum Teil aus Eisen, zum Teil aus Ton.

40 Ein viertes endlich wird hart wie Eisen sein; Eisen zerschlägt und zermalmt ja alles; und wie Eisen alles zerschmettert, so wird dieses Reich alle anderen zerschlagen und zerschmettern.

41 Die Füße und Zehen waren, wie du gesehen hast, teils aus Töpferton, teils aus Eisen; das bedeutet: Das Reich wird geteilt sein; es wird aber etwas von der Härte des Eisens haben, darum hast du das Eisen mit Ton vermischt gesehen.

42 Daß aber die Zehen teils aus Eisen, teils aus Ton waren, bedeutet: Zum Teil wird das Reich hart sein, zum Teil brüchig.

43 Wenn du das Eisen mit Ton vermischt gesehen hast, so heißt das: Sie werden sich zwar durch Heiraten miteinander verbinden; doch das eine wird nicht am anderen haften, wie sich Eisen nicht mit Ton verbindet.

### Zeugen Jehovas

Es handelt sich um das babylonische, das persische und das griechische Weltreich. Letzteres war das größte von allen, es beherrschte die *ganze Erde*.

Es handelt sich um das römische Weltreich. Die Füße sind die Nachfolgestaaten des römischen Reiches, einige schwächer (Ton), einige stark (Eisen), vor allem das britische Empire. Der Ton symbolisiert den Machtverlust der Herrscher in den Demokratien.

### Standardauslegung

Gemeint sind das babylonische, das medische und das persische Reich. In Dan. 6 und 9 wird Darius als Mederkönig genannt. Auch wenn er nur persischer Statthalter gewesen wäre, zählt ihn das Danielbuch in der Reihe der Herrschaften mit. Dieses Zwischenreich wird ausdrücklich für geringer erklärt. Die größte Ausdehnung erreichte das Perserreich, vergleiche Seite 149 und 157 in [ZJ99].

Gemeint ist das Reich Alexanders des Großen. Mit nie gekannter Wucht und Geschwindigkeit erobert es den gesamten Osten. Es erreicht nicht die Größe des persischen Reiches und wird fast sofort unter die Diadochen aufgeteilt. Zu Vers 43 siehe Dan. 11, 6.

## Daniel 4: Der stolze Baum und die sieben Jahre

Durch die Erfüllung der Voraussage zur Lebenszeit Daniels ist hier aus Sicht der üblichen Exegese nichts zu erklären. Ich

will die Sicht der Zeugen übernehmen und eine alternative Deutung anbieten.

### Daniel 4

11 Er befahl mit mächtiger Stimme: Fällt den Baum und schlägt seine Äste ab! Streift sein Laubwerk ab und zerstreut seine Früchte! Die Tiere sollen aus seinem Schatten fliehen und die Vögel aus seinen Zweigen.

12 Aber laßt ihm den Wurzelstock in der Erde, im Gras des Feldes, mit einer Fessel aus Eisen und Bronze. Der Tau des Himmels soll ihn benetzen und mit den Tieren soll er teilhaben am Gras der Erde.

13 Sein Herz sei nicht mehr ein Menschenherz; ein Tierherz soll ihm gegeben werden und sieben Zeiten sollen über ihn hingehen.

31 Als die Zeit verstrichen war, erhob ich, Nebukadnezar, meine Augen zum Himmel und mein Verstand kehrte zurück. Da pries ich den Höchsten; ich lobte und verherrlichte den, der ewig lebt. Ja, seine Herrschaft ist eine ewige Herrschaft; sein Reich überdauert alle Generationen.

33 Zu derselben Zeit kehrte mein Verstand zurück und ich erhielt zum Ruhm meines Königtums auch meine Herrlichkeit und meinen königlichen Glanz zurück. Meine Räte und Großen suchten mich auf; man setzte mich wieder in meine Herrschaft ein und meine Macht wurde noch größer.

### Zeugen Jehovas

Sieben prophetische Jahre zu 360 Tagen sind 2520 Tage, die 2520 Jahren entsprechen. Die Zeit beginnt im Jahr der Tempelzerstörung, 607 BC<sup>1</sup>, mit der Ermordung des letzten davidischen Königs, Gedalja, an einem nicht näher benannten Tag im Tischri.<sup>2</sup>

1914 ist das Jahr, in dem der erste Weltkrieg begann. Während aber der 9. Av 1914 genau auf den 1. August fiel, den Tag des Kriegsausbruches, lag der Tischri irgendwann um Anfang Oktober in einem Zeitraum ohne erkennbare Bedeutung.

### Meine Deutung

Die Eroberung Jeruselems und die Tempelzerstörung fallen nach allgemeinem Konsens in das Jahr 587 BC.<sup>3</sup> Das im Judentum entscheidende Datum ist der Tag der Tempelzerstörung am 9. Av, heute der zweitstrengste Fasttag nach dem Yom Kippur. Nach 2520 Jahren fällt er auf den 21. 7. 1934. Seine Bedeutung ist unklar.

Am 25. 8. 1934 kam aus Polen die „*Vallos*“ an der israelischen Küste an, das erste Schiff der Aliya Bet, der großen illegalen Einwanderungswelle neben der vernachlässigbar kleinen, offiziell von den Briten erlaubten Zuwanderung. Mit diesem Schiff begann also die Rückkehr der Juden in das neue Israel. Das genaue Abfahrtsdatum ist nicht überliefert, aber da selbst Schiffe aus Rumänien 40 Tage bis Israel brauchen konnten<sup>4</sup> ist eine Abfahrt am 21. 7. durchaus plausibel.

## Daniel 7: Die vier Tiere

Auch hier identifiziert die wissenschaftliche Exegese das zweite Tier mit den Medern. Der Löwe ist in babylonischer Symbolik gut belegt und der Bär ein in den medischen Bergen häufig angetroffenes Tier (vergleiche den russischen Bären in neuerer Symbolik). Eine Eigenschaft des springenden Panthers ist seine Schnelligkeit und Jesaja sagt über die Perser „er [...] berührt kaum den Weg“ (Jes. 41, 3). Die Vierzahl der Köpfe und Flügel könnte die vier Himmelsrichtungen als Zeichen der weltweiten Ausdehnung andeuten. Eisen ist die hellenistische Kriegsmaschinerie, die erste moderne, disziplinierte Armee. Das Horn ist ein gerade von seleukidischen Herrschern u. a. als Kopfschmuck häufig gewähltes Symbol. Da das elfte Horn drei *frühere* ausreißt ist wohl an eine zeitliche Abfolge der Hörner gedacht. Es handelt sich

um die drei Thronfolger, die Epiphanes übergang, um selber an die Macht zu kommen (vergl. Dan. 11, 21); sie wurden mit den Wurzeln ausgerissen, die Linie der Erbfolger wurde vollständig vernichtet. Die Zehnzahl dürfte eher symbolisch gemeint sein als der genauen Abfolge von Alexander bis Epiphanes zuzuordnen. Antiochus Epiphanes, das *Horn, das anmaßend redete*, ließ sich selbst zu Lebzeiten als Gott verehren und entweihte den Tempel. Es folgt wie in Kapitel 2 die Naherwartung der Endzeit.

Ich will im folgenden bis zum Römerreich der Auslegung der ZJ folgen und danach eine eigene Deutung anbieten. Im Bibeltext sind Vision und Deutung auf verschiedene Abschnitte verteilt. Ich habe die Verse in chronologische Reihenfolge umsortiert.

### Daniel 7

3 Dann stiegen aus dem Meer vier große Tiere herauf; jedes hatte eine andere Gestalt.

17 Diese großen Tiere, vier an der Zahl, bedeuten vier Könige, die sich auf der Erde erheben werden.

### Zeugen Jehovas

Wie in Kapitel 2 handelt es sich um Babylon, Persien und Griechenland. Die vier Köpfe und Flügel stehen für die vier Diadochen.

### Meine Deutung

Es fällt auf, daß bis zum Aufstand des Jahres 70 CE weder Griechenland noch Rom großen Einfluß auf das Geistesleben Isra-

<sup>1</sup> Es bleibt unklar, wo diese Jahreszahl herkommt. Sie könnte eine Rückrechnung vom Jahr der Befreiung, 537 BC, um die siebzig Jeremianischen Jahre sein.

<sup>2</sup> Die Wahl dieses Datums anstelle der Tempelzerstörung ergibt sich aus der Christologie der ZJ. Der in [ZJ99, 96] genannte 15. ist nirgends belegt.

<sup>3</sup> Manche Historiker errechnen auch 586 BC. Die jüdische Tradition rechnet 70 Jahrsiebte (Dan. 9) von der Zerstörung des zweiten Tempels zurück und kommt auf 423 BC.

<sup>4</sup> So die *Parita* vom 1. 7. bis 22. 8. 1939.

4a Das erste war einem Löwen ähnlich, hatte jedoch Adlerflügel.

5a Dann erschien ein zweites Tier; es glich einem Bären

6 Danach sah ich ein anderes Tier; es glich einem Panther, hatte aber auf dem Rücken vier Flügel, wie die Flügel eines Vogels; auch hatte das Tier vier Köpfe; ihm wurde die Macht eines Herrschers verliehen.

7 Danach sah ich in meinen nächtlichen Visionen ein viertes Tier; es war furchtbar und schrecklich anzusehen und sehr stark; es hatte große Zähne aus Eisen. Es fraß und zermalmte alles, und was übrig blieb, zertrat es mit den Füßen. Von den anderen Tieren war es völlig verschieden. Auch hatte es zehn Hörner.

23 Der (Engel) antwortete mir: Das vierte Tier bedeutet: Ein viertes Reich wird sich auf der Erde erheben, ganz anders als alle anderen Reiche. Es wird die ganze Erde verschlingen, sie zertreten und zermalmen.

24a Die zehn Hörner bedeuten: In jenem Reich werden zehn Könige regieren; doch nach ihnen kommt ein anderer.

8 Als ich die Hörner betrachtete, da wuchs zwischen ihnen ein anderes, kleineres Horn empor und vor ihm wurden drei von den früheren Hörnern ausgerissen; und an diesem Horn waren Augen wie Menschaugen und ein Maul, das anmaßend redete.

21 Ich sah dieses Horn gegen die Heiligen kämpfen. Es überwältigte sie,

22 bis der Hochbetagte kam. Da wurde den Heiligen des Höchsten Recht verschafft und es kam die Zeit, in der die Heiligen das Königtum erhielten.

24b Doch nach ihnen kommt ein anderer. Dieser ist ganz anders als die früheren. Er stürzt drei Könige,

25 er lästert über den Höchsten und unterdrückt die Heiligen des Höchsten. Die Festzeiten und das Gesetz will er ändern. Ihm werden die Heiligen für eine Zeit und zwei Zeiten [und den Bruchteil einer Zeit]<sup>5</sup> ausgeliefert.

26 Dann aber wird Gericht gehalten. Jenem König wird seine Macht genommen; er wird endgültig ausgeliefert und vernichtet.

27a Die Herrschaft und Macht und die Herrlichkeit aller Reiche unter dem ganzen Himmel werden dem Volk der Heiligen des Höchsten gegeben.

11 Ich sah immer noch hin, bis das Tier – wegen der anmaßenden Worte, die das Horn redete – getötet wurde. Sein Körper wurde dem Feuer übergeben und vernichtet.

12 Auch den anderen Tieren wurde die Herrschaft genommen. Doch ließ man ihnen das Leben bis [zum Zeitpunkt einer Frist]<sup>6</sup>.

Das römische Weltreich ist ganz anders als die vorherigen. Die Provinzen werden nicht von autochthonen Gouverneuren verwaltet sondern von Römern und überall gilt gleiches Recht. Nach seinem Zusammenbruch findet das es seinen Nachfolger im päpstlichen Rom und der Kirche. Seine Nachfolger in der Weltherrschaft sind die europäischen Reiche wie Spanien, Byzanz, das *Heilige Römische Reich deutscher Nation* und später auch die Handelsmacht Holland.

Im 16. Jh. stieg England von einer zweitrangigen zur Weltmacht auf. Es deplazierte die Seemacht Spanien, die Handelsmacht Holland und Frankreich. Die dreieinhalb Zeiten beginnen mit der zunehmenden Verfolgung der Zeugen Jehovas am Beginn des ersten Weltkrieges und endeten mit der Verhaftung der führenden Mitglieder und dem völligen Erliegen der Tätigkeit im Juni 1918.

Anmerkung:

Der Bibeltext ist an etlichen Stellen sehr präzise und konkret:

- *Es ist nicht ein Block von dreieinhalb Zeiten sondern gegliedert erst eine, dann zwei (getrennte), zuletzt ein Bruchteil.*
- *Das Horn unterdrückt die Heiligen,*
- *ändert Festzeiten und Gesetz.*
- *Beides findet am Anfang und während der Zeiten statt.*
- *Am Ende dieser Zeiten wird der König entmacht und endgültig vernichtet. Nur die anderen Reiche bestehen weiter, dieses nicht.*
- *Die Herrschaft geht an das Volk der Heiligen.*

els nahmen. Antiochus Epiphanes, die Tempelentweihung, die Verfolgung und Ermordung religionstreuer Juden und die Makkabäerkriege bleiben in dieser Deutung völlig unerwähnt.

In Byzanz hat das Römische Reich Bestand bis 1453 CE. Nachfolger wären erst danach zu diskutieren. Es fällt auf, daß die ZJ den Osten mit Byzanz, den Sassaniden und den Islam komplett ignorieren.

Welche Parallele der Neuzeit<sup>7</sup> entspricht dieser Beschreibung? Es handelt sich um die Französische Revolution und Napoleon Bonaparte. Er besiegt drei Reiche, Italien, Ägypten und Österreich/Preußen, er besiegelt das Ende des alten Deutschen Reiches.

- Die Epoche gliedert sich in die Zeit der Republik, zwei Zeiten unter Napoleon, erst als gewählter Konsul dann als selbstgekrönter Kaiser, und zuletzt die hundert Tage bis Waterloo und die Verbannung auf St. Helena.
- Die Revolution erhebt erstmals den Atheismus zur Staatsraison, enteignet die Klöster und entweiht die Kirchen.

Die konstituierende Nationalversammlung vom 26. August 1789 schließt Juden aus der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte aus. Später erhalten sie formal das Bürgerrecht um den Preis des Verzichtes auf ihre Religion.

- Alle kirchlichen Feiertage werden abgeschafft, Gottesdienste verboten, der Kalender auf eine Zehntageweche umgestellt (kein Sabbat) und der Tag auf 10 Stunden zu 100 Minuten.

<sup>5</sup> „und eine halbe Zeit“ in der EÜ. Das Wort פְּלִיגָה bezeichnet einen Bruchteil wie פְּלִיגָה für die Bezirke (Abteilungen [NW71]) eines Stammes in Ri. 5, 15+16. Die Wurzel für Teilen im Sinne von Halbieren oder Zweiteilen ist חָצַב und eine Hälfte חֲצִי (Ex. 24, 6).

<sup>6</sup> Die EÜ hat hier „bis zu einer bestimmten Frist“. Der Urtext lautet עַד־יְמֵי וְעַד־יְמֵי. Das Wort עַד־יְמֵי, *Frist*, ist dasselbe, das in Vers 25 mit *Zeit* übersetzt wurde, יְמֵי ist ein Zeitpunkt, ein Termin, dasselbe Wort wie *Festzeit* in Vers 25.

<sup>7</sup> Wie angekündigt ignoriere ich die offensichtlichen Parallelen zu Antiochus Epiphanes und betrachte den Zeitraum nach 1453 CE.

9 Ich sah immer noch hin; da wurden Throne aufgestellt und ein Hochbetagter nahm Platz. Sein Gewand war weiß wie Schnee, sein Haar wie reine Wolle. Feuerflammen waren sein Thron und dessen Räder waren lodernendes Feuer.

10 Ein Strom von Feuer ging von ihm aus. Tausendmal Tausende dienten ihm, zehntausendmal Zehntausende standen vor ihm. Das Gericht nahm Platz und es wurden Bücher aufgeschlagen.

13 Immer noch hatte ich die nächtlichen Visionen: Da kam mit den Wolken des Himmels einer wie ein Menschensohn. Er gelangte bis zu dem Hochbetagten und wurde vor ihn geführt.

14 Ihm wurden Herrschaft, Würde und Königtum gegeben. Alle Völker, Nationen und Sprachen müssen ihm dienen. Seine Herrschaft ist eine ewige, unvergängliche Herrschaft. Sein Reich geht niemals unter.

18 Das Königtum aber werden die Heiligen des Höchsten erhalten und sie werden es behalten für immer und ewig.

27 Die Herrschaft und Macht und die Herrlichkeit aller Reiche unter dem ganzen Himmel werden dem Volk der Heiligen des Höchsten gegeben. Sein Reich ist ein ewiges Reich und alle Mächte werden ihm dienen und gehorchen.

Die Heiligen sind die 144 000 aus Apg. 7, 4–8. Sie rekrutieren sich aus der Urgemeinde und einzelnen Mitgliedern der Zeugen Jehovas. Das ewige Reich bricht an, wenn die Zahl der 144 000 erreicht ist.

[Anmerkung: Die ZJ sehen hier einen Zusammenhang der 3<sup>1/2</sup>a zu den 1260 Tagen von Offb. 11. Dem Bußgewand entsprechen die Bußpredigten ab 1914, der Tötung die Gefangennahme 1918 und der Auferstehung die Freilassung und Reorganisation.

Dann wäre eine Phase zunehmender Unterdrückung als Macht und Überlegenheit beschrieben<sup>8</sup> und die Wiederaufnahme der Tätigkeit als Aufstieg in den Himmel begleitet von Naturkatastrophen nicht irgendwo sondern am Ort der Freilassung<sup>9</sup>.]

Nach dem Ende der napoleonischen Herrschaft beginnt unter anderem in Preußen die Emanzipation der Juden mit vollen Bürgerrechten. Mit der Ankunft des Messias werden alle Nationen vom Zion aus regiert werden.

## Daniel 8: Widder und Ziegenbock und die 2300 Tage

Da in diesem Fall die Deutung die beiden durch die Tiere symbolisierten Reiche explizit benennt ist für den ersten Teil

die Interpretation unstrittig. Die Unterschiede beginnen mit dem Erscheinen des *Horns*. Die Verse sind wieder sortiert.

### Daniel 8

9a Aus einem der Hörner ging dann ein anderes Horn hervor.

23 In der letzten Zeit ihrer Herrschaft, wenn die Frevler ihr Maß voll gemacht haben, kommt ein König voll Härte und Verschlagenheit.

24a Er wird mächtig und stark und richtet ungeheures Verderben an; alles, was er unternimmt, gelingt ihm.

9b Anfangs klein, wuchs es gewaltig nach Süden und Osten, nach [dem Ort]<sup>10</sup> der Zierde hin.

10 Es wuchs bis zum Sternenheer am Himmel hinauf und warf einige aus dem Sternenheer auf die Erde herab und zertrat sie.

24b Mächtige Herrscher wird er vernichten, auch das Volk der Heiligen.

25a Dank seiner Schlaueit gelingt ihm sein Betrug. Er wird überheblich und bringt über viele unversehens Verderben. Selbst gegen den höchsten Gebieter steht er auf;

11 Ja, bis zum Gebieter des Himmelsheeres reckte es sich empor; es entzog ihm das tägliche Opfer und verwüstete sein Heiligtum.

12 [Und das Heer wurde [ihm] übergeben zusammen mit dem beständigen [Opfer].]<sup>11</sup> Das Horn stürzte die

### Zeugen Jehovas

Rom eroberte erst Makedonien und später alle Diadochenreiche. Sein kultureller und später imperialer Nachfolger wurde Großbritannien.

Der Ort der Zierde ist nicht mehr Israel, das ab 1917 unter britischem Mandat stand, sondern die Nachfolger in der Rolle des Heiligen Volkes. Das verwüstete Heiligtum (heilige Stätte) ist ihr Aufenthaltsort. Das tägliche Opfer ist der Predigtendienst.

### Kommentar

Rom ging nicht aus den Seleukidenreichen hervor sondern eroberte sie nach und nach von außen. Der Osten des Seleukidenreiches war schon vorher an die Sassaniden gefallen.

Aus den Seleukiden geht Antiochus IV hervor. Er wird überheblich und steht auf, er erklärt sich selbst zum Gott. Er entweicht den Tempel (מִכּוֹן מִקְדָּשׁוֹ, den Ort seines Heiligtums) und unterbricht die Opfer.

<sup>8</sup> „Wenn ihnen jemand Schaden zufügen will, schlägt Feuer aus ihrem Mund und verzehrt ihre Feinde; so muß jeder sterben, der ihnen schaden will. Sie haben Macht, den Himmel zu verschließen, damit kein Regen fällt in den Tagen ihres Wirkens als Propheten. Sie haben auch Macht, das Wasser in Blut zu verwandeln und die Erde zu schlagen mit allen möglichen Plagen, sooft sie wollen.“ Offb 11, 5+6.

<sup>9</sup> „Vor den Augen ihrer Feinde stiegen sie in der Wolke zum Himmel hinauf. In diesem Augenblick entstand ein gewaltiges Erdbeben. Ein Zehntel der Stadt stürzte ein und siebentausend Menschen kamen durch das Erdbeben um.“ Offb 11, 12b+13a.

<sup>10</sup> Dieser Zusatz der EÜ steht nicht im Text

<sup>11</sup> EÜ: „Ein Heer wurde verbrecherisch gegen das tägliche Opfer eingesetzt.“ Mit Heer ist hier im Text bisher stets das himmlische Heer gemeint, G<sup>ttes</sup> Volk, der Passiv (wurde gegeben) steht für G<sup>ttes</sup> Handeln.

Wahrheit zu Boden, und was es unternahm, das gelang ihm.

13b Wie lange gilt die Vision vom täglichen Opfer, wie lange bleibt der Greuel der Verwüstung bestehen und werden das Heiligtum [und das Heer]<sup>12</sup> zertreten?

14 Er sagte zu mir: Zweitausenddreihundert Abende und Morgen wird es dauern; dann erhält das Heiligtum wieder sein Recht.

25b doch ohne Zutun eines Menschen wird er zerschmettert.

26 Die Vision von den Abenden und den Morgen, die dir offenbart wurde, ist wahr; doch du sollst sie geheim halten; denn sie bezieht sich auf eine ferne Zeit.

Die 2300 Tage laufen vom 1938-06-01 bis 1944-10-01, von einem wichtigen Artikel im Wachturm vor bis zum Grundsatzkongreß nach der Verfolgung im zweiten Weltkrieg.

2300 Tage nach dem 1938-06-01 ist der 1944-09-17 und 6 Jahre, 4 Monate und 20 Tage im jüdischen Kalender danach der 1944-10-09.

Von der Wannseekonferenz am 1942-01-20 bis zur Ausrufung des Staates Israel am 1948-05-14 sind es genau 2306 Tage. Nimmt man an, daß die Umsetzung der Beschlüsse nicht am selben Tag erfolgte sondern am Montag den 26. begann, dann wären die 2300 Tage exakt.

Im Text werden ausdrücklich Abende und Morgen, die Zeiten des Abend- und des Morgenopfers getrennt genannt. 2300 Opfer sind 1150 Tage. Der Tempel wurde am 25. Kislev 164 BC wieder eingeweiht und am 15. Kislev 167 BC der Greuel aufgestellt – das sind 1102 Tage. Allerdings fing nach 1. Makk. 1, 43–47<sup>13</sup> die Entweihung des Sabbat und das Opferverbot schon eine nicht genauer bekannte Zeit früher an. Von Daniel in Babylon aus war dies eine ferne Zeit.

Auch wenn ich mit den ZJ die ferne Zeit in die Moderne

verlege, kann deren Deutung nicht überzeugen. Zeugen Jehovas wurden und werden an vielen Orten und zu vielen Zeiten verfolgt, der zweite Weltkrieg stellt leider keine Ausnahme dar.

Wer dagegen die Geschichte des Unabhängigkeitskrieges gegen die versammelten riesigen und modern gerüsteten Armeen aller Nachbarstaaten liest, der kommt kaum umhin anzunehmen, sie seien ohne Zutun eines Menschen zerschmettert worden.

## Daniel 9: Die siebzig Wochen

Über Anfang und Ende dieser siebzig Wochen, allgemein verstanden als Jahrwochen also 490 Jahre, gibt es zahlreiche Spekulationen. Nach dem Seder Olam Rabbah<sup>14</sup> ist

es die Zeit zwischen der Zerstörung des ersten und zweiten Tempels.

### Daniel 9

25 Nun begreif und versteh: Von der Verkündigung des Wortes über [die Wiederherstellung und]<sup>15</sup> den Wiederaufbau Jerusalems bis zur Ankunft eines Gesalbten, eines Fürsten, sind es sieben Wochen; und zweiundsechzig Wochen lang [wird sie [Jerusalem] zurückkehren und wieder aufgebaut werden]<sup>16</sup> mit ihren Plätzen und Gräben, obwohl es eine bedrängte Zeit sein wird.

### Zeugen Jehovas

Das Wort ist der Auftrag zum Wiederaufbau, mit dem Nehemia im Jahr 455 BC in Jerusalem ankommt. Nach 49 Jahren, 406 BC, war der Wiederaufbau vollendet. Der Messias kommt nach *sieben Wochen und zweiundsechzig Wochen*.

### Kommentar

Der Urtext kennt keine Satzzeichen, nur Verstrennungen. Zwischen die sieben Wochen und die zweiundsechzig Wochen kein Satzende zu legen, ist aber ziemlich unsinnig. Nach Nehemia 6, 15 hat der Bau, an dem nahezu die gesamte Bevölkerung beteiligt war, 52 Tage gedauert. Auch der Störversuch kurz vor der Fertigstellung in Neh. 6, 1–9 ergibt nach knapp zwei Monaten Sinn, nicht aber nach einer Bauzeit von fast fünfzig Jahren. Die Namen der Gegner sind am Anfang und Ende der Bauzeit (Neh 2, 19; 6, 1) dieselben.

26 Nach den zweiundsechzig Wochen wird ein Gesalbter umgebracht [und es bleiben ihm weder Stadt noch Heiligtum. Das Volk eines künftigen Fürsten wird es übel treiben.]<sup>17</sup> Er findet sein Ende in der Flut; bis zum Ende werden Krieg und Verwüstung herrschen, wie es längst beschlossen ist.

Der Messias wird nach den 62 Wochen, 29 CE, nicht umgebracht sondern in der Taufe durch Johannes erst eingesetzt (s. o.).

Der Gesalbte soll nach den 62 Wochen umgebracht werden, nicht erst erscheinen. Auch der Text der NW lautet: „Und nach den 62 Wochen wird der Messias abgeschnitten werden“.

<sup>12</sup> Die EÜ hat hier „der Ort der Zierde“, wobei offenbar צִבְיָה Heer als צִבְיָה verlesen wurde. Die NW ist korrekt

<sup>13</sup> 43 Auch vielen Männern aus Israel gefiel der Gottesdienst, den er angeordnet hatte; sie opferten den Götterbildern und entweiheten den Sabbat. 44 Der König schickte Boten nach Jerusalem und in die Städte Judäas mit der schriftlichen Anordnung, man solle eine Lebensform übernehmen, die dem Land fremd war. 45 Brand-, Schlacht- und Trankopfer im Heiligtum seien einzustellen, Sabbate und Feste zu entweihen, 46 das Heiligtum und die Heiligen zu schänden. 47 Man solle statt dessen Altäre, Heiligtümer und Tempel für die fremden Götter errichten sowie Schweine und andere unreine Tiere opfern.

<sup>14</sup> סדר עולם רבה Die große Weltordnung

<sup>15</sup> EÜ: „Rückführung des Volkes und“

<sup>16</sup> EÜ: „baut man die Stadt wieder auf“

<sup>17</sup> Der Urtext lautet hier וְאֵין לוֹ וְהָעִיר וְהַקֹּדֶשׁ und nicht ihm und Stadt und Heiligtum. Das und vor Stadt ist nicht als Satzanfang zu lesen

27 [Und er wird ein Bündnis schließen,]<sup>18</sup> eine Woche lang. In der Mitte dieser Woche setzt er den Schlachtopfern und Speiseopfern ein Ende. Oben auf dem Heiligtum wird ein unheilvoller Greuel stehen, bis das Verderben, das beschlossen ist, über den Verwüster kommt.

24 Siebzig Wochen sind für dein Volk und deine heilige Stadt bestimmt, bis der Frevel beendet ist, bis die Sünde versiegelt und die Schuld gesühnt ist, bis ewige Gerechtigkeit gebracht wird, bis Visionen und Weissagungen besiegelt werden und ein Hochheiliges gesalbt wird.

In der Bibelforschung besteht weitgehend Einklang über die Gleichsetzung der letzten Woche mit Antiochus Epiphanes. Der Anfang liegt dann etwa bei der Verkündigung dieses Wortes an Daniel (V. 23), der gesalbte ist der Hohepriester Jeshua aus Esra 3, 8, die ersten sieben Wochen entsprechen den sieben Jahren Jeremias (70 = 49) und die 62 Wochen sind ohnehin nur symbolisch [Ba96, 189]. Alternativ beginnen sie mit Jeremias Ankündigung der siebenzig Jahre um 605 BC (Jer. 25, 11+12; 29, 10), der erste gesalbte ist Cyrus, der rund 49 Jahre später an die Macht kam, oder vielleicht doch Jeshua, diesmal 49 Jahre nach der Tempelzerstörung 587 BC. Die 434 folgenden Jahre sind dann wieder symbolisch zu verstehen. [Se03, 149]

Ich meine, das geht wesentlich besser. Wenn vom Versprechen der Rückkehr und des Wiederaufbaus die Rede ist, dann ist der zentrale Text, an den man zuerst dabei denkt doch sicher Jesaja 40 und 44.<sup>19</sup> Die Kapitel 40–56 werden allgemein dem Deuterojesaja zugeschrieben, einem unbekanntem Verfasser der Exilszeit in Babylon. Genau datiert ist ihre Entstehung nicht. Egal ob Deuterojesaja oder der erste, der 701 BC gegen Sanherib auftrat, ist eine Entstehung um 654 BC immerhin denkbar.<sup>20</sup> Neunundvierzig Jahre später tritt ein gesalbter Fürst<sup>21</sup> auf, Nebukadnezar, der Zerstörer des Tempels, der 605 BC an die Macht kam. Kurz nach dem Machtantritt des Antiochus IV im Jahr 175 BC wurde der Hohepriester Onias III, der zweite gesalbte, von seinem verräterischen Bruder Jason gewaltsam abgesetzt, der selbst von seinem Gefolgsmann Menelaus hintergangen und bei der Bestechung um das Hohepriesteramt überboten wurde. Onias mußte Asyl in Daphne suchen, er verlor *seine Stadt und sein Heiligtum*. 171 BC, genau 434 Jahre nach 605,

In der Hälfte der letzten Woche macht das Kreuzopfer alle anderen hinfällig. Dieses Opfer ist die Salbung des Hochheiligen. Am Ende der Woche, 36 CE, erfolgt die erste Heidenbekehrung durch Petrus (Apg. 10). Der unheilvolle Greuel kommt erst mit den Römern dreißig Jahre später.

Die zeitliche Abfolge paßt hier hinten und vorne nicht. Das Kreuz fiel demnach genau mit dem angekündigten unheilvollen Greuel zusammen. Oder war vielleicht genau das gemeint?

wurde er dort ermordet. Menelaus war einer der führenden Hellenisierer, er *schloß ein Bündnis* mit dem griechischen Feind. Seine Anhänger plünderten den Tempel und *trieben es übel* in der Stadt. 167 BC wurde der Tempel entweiht und das Standbild auf dem Altar errichtet. Drei Jahre später, 164 BC oder genau nach 490 Jahren wurde am 25. Kislev der Tempel wieder eingeweiht und *das Allerheiligste gesalbt*.<sup>22</sup>

Noch ein Punkt zu Nehemia. Die Einweihung des Tempels ist in Esra 6, 15 genau datiert. Sie fand statt im sechsten Jahr des Königs Darius. Hier muß Darius I gemeint sein, es handelt sich demnach um 517 BC, genau siebenzig Jahre nach der Zerstörung 587. Esra selbst kam erst *nach diesen Ereignissen* unter Artaxerxes in Jerusalem und in seinem ganzen Wirken sowie im Buch Nehemia werden der Tempel und seine Opfer vorausgesetzt. Eine Schwierigkeit ist der Brief an *Artaxerxes* in Esra 4. Demnach wäre der Darius in Kapitel 6 später als der Artaxerxes des Nehemia und die Tempeleinweihung hätte erst unter Darius II, 423–405 BC stattfinden können. Der direkte Vorgänger von Darius I, dem Großen, war entweder Bardiya, Sohn von Cyrus dem Großen und Bruder von Cambyses II, oder, wie von Darius behauptet, der Magier Gaumata, der sich für diesen ausgab. Er ist unter vielen Namen bekannt, Bardiya, Smerdis, Tonyoxarces oder Mardos. Für einen Betrüger wäre es nicht untypisch, sich den Beinamen *Artaxerxes*, „Herrscher durch Wahrheit“ zuzulegen. In der Bibel wird er in Esra 4, 7. 8. 11 אֲרַתְחַשְׁתָּא oder אֲרַתְחַשְׁתָּא geschrieben (*Artachsasta*, *Artachsaste*), in Esra 7, 7. 11. 12. 21; 5, 14; 13, 6 und Nehemia 2, 1 aber אֲרַתְחַשְׁתָּא *Artachsastte* – ein kleiner Unterschied der aber immerhin auf zwei verschiedene Personen hinweisen könnte.

sondern der erste Teil eines *sowohl/als auch* (im Hebräischen *und/und*), oder negiert *weder/noch*. Das Verb יִשְׁחֵת kann zwar *verdirbt* heißen, erfordert dann aber ein Objekt. Die Bedeutung „*es übel treiben, verdorben sein*“ ist u. a. in Ez. 23, 11; Gen. 6, 12; Dt. 4, 16; 31, 29; Jes. 1, 4; 11, 9 belegt. In Sprachen ohne Wortformen wie dem Hebräischen, in denen also zwischen *die Stadt verdirbt er* und *die Stadt verdirbt ihn* nicht unterschieden werden kann, darf ein Objekt nicht am Satzanfang stehen. [Se03, 149] Zudem ist ein Satzende *nicht ihm* oder *er hat nicht* eindeutig unvollständig. Die EÜ ergänzt hier „*ohne Richterspruch*“, jüdische Übersetzungen „*ohne Nachfolger*“ [Bu97, Tu03, Zu80]. Luther „*wird Christus ausgerottet werden und nichts mehr sein*“ und die NW wird „*der Messias abgeschnitten werden mit nichts für sich selbst*“ stützen dem Text theologische Ergänzungen über.

<sup>18</sup> EÜ: „*Vielen macht er den Bund schwer, eine Woche lang*“; NW: „*Er soll den Bund für die vielen eine Woche lang in Kraft halten*.“

<sup>19</sup> 40: 1 Tröstet, tröstet mein Volk, spricht euer Gott. 2 Redet Jerusalem zu Herzen und verkündet der Stadt, daß ihr Frondienst zu Ende geht, daß ihre Schuld beglichen ist; denn sie hat die volle Strafe erlitten von der Hand des Herrn für all ihre Sünden. 44: 24 So spricht der Herr, dein Erlöser, der dich im Mutterleib geformt hat: Ich bin der Herr, der alles bewirkt, der ganz allein den Himmel ausgespannt hat, der die Erde gegründet hat aus eigener Kraft, 26 der das Wort seiner Knechte erfüllt und den Plan ausführt, den seine Boten verkünden, der zu Jerusalem sagt: Du wirst wieder bewohnt!, und zu den Städten Judas: Ihr werdet wieder aufgebaut werden, ich baue eure Ruinen wieder auf!, 28 der zu Kyrus sagt: Mein Hirt – alles, was ich will, wird er vollenden!, der zu Jerusalem sagt: Du wirst wieder aufgebaut werden!, und zum Tempel: Du wirst wieder dastehen.

<sup>20</sup> Zugegeben, dieser Teil der Interpretation ist und bleibt höchst unbefriedigend. Lange nach der ersten Abfassung dieses Textes fand ich bei GEORGE ATHAS (*In Search of the Seventy 'Weeks' Of Daniel 9*. Journal of Hebrew Scriptures 9 (2009), 2) eine weit überzeugendere Deutung.

<sup>21</sup> Es gibt keinen Grund den מָשִׁיחַ נְיִיר etwa messianisch verstehen zu wollen. Nagid, נְיִיר, ist ein häufiger Begriff für jüdische oder fremde Herrscher und מָשִׁיחַ maschiach, *gesalbt*, bedeutet in der Zeit nichts anderes als das spätere *gekrönt*.

<sup>22</sup> לְמִשַׁח קֹדֶשׁ קְדָשִׁים Der Begriff Kodesch Kadaschim steht immer für das Allerheiligste im Tempel und die Salbung ist eine Parallele zu Ex. 30, 26 und 40, 9.

# Daniel 11: Der Nord- und der Südkönig

## Daniel 11

2b Noch drei Könige kommen in Persien; der vierte aber wird größeren Reichtum erwerben als alle anderen vor ihm. Nachdem er reich und mächtig geworden ist, bietet er all seine Macht gegen das Reich von Javan auf.

3 Dann wird ein kraftvoller König kommen; er herrscht mit großer Macht und tut, was er will.

4 Doch kaum ist er aufgetreten, da bricht sein Reich auseinander und teilt sich nach den vier Himmelsrichtungen. Es fällt aber nicht seinen Nachkommen zu und ist nicht mehr so mächtig wie unter seiner Herrschaft. Denn sein Reich wird vernichtet; es fällt anderen zu, nicht seinen Erben.

5 Dann erstarkt der König des Südens; aber einer von seinen Feldherrn wird mächtiger als er und tritt die Herrschaft an und seine Herrschaft wird noch gewaltiger sein.

6 Nach Jahren schließen sie dann ein Bündnis und um den Frieden zu bekräftigen, kommt die Tochter des Königs des Südens zum König des Nordens. Doch sie verliert die [Schutz-<sup>23</sup>]Macht und auch ihr Kind bleibt nicht am Leben; zur (bestimmten) Zeit wird sie dem Untergang preisgegeben, sie, ihre Begleiter, auch der, der sie gezeugt hat, und der, der sie zur Frau genommen hat.

7 Aber an seiner Stelle tritt ein Sproß aus ihren Wurzeln auf; er zieht gegen das Heer aus, dringt in die Festung des Königs des Nordens ein und verfährt mit ihnen, wie es ein Sieger tut.

8 Sogar ihre Götter nimmt er als Beute nach Ägypten mit, ebenso ihre Götterbilder und die kostbaren Geräte aus Silber und Gold. Dann läßt er den König des Nordens einige Jahre in Ruhe.

9 Darauf zieht dieser gegen das Reich des Königs des Südens, muß aber in sein Land zurückkehren.

10 Doch seine Söhne rüsten zum Krieg und bringen gewaltige Heere zusammen. Einer (von ihnen) zieht gegen (den König des Südens); er rückt vor und überflutet alles. Dann rüstet er nochmals und dringt bis zu seiner Festung vor.

11 Das erbittert den König des Südens; er zieht gegen den König des Nordens aus und kämpft gegen ihn. Dieser hat zwar ein großes Heer aufgestellt, aber das Heer fällt dem andern in die Hand

12 und wird aufgerieben. Da wird sein Herz stolz; er wirft Zehntausende zu Boden, aber er bleibt nicht stark.

## Zeugen Jehovas

Cyrus der Große, Cambyses, Darius der Große, Xerxes I, der Ahasverus des Estherbuches, und Alexander. Bardiya fehlt wegen seiner nur siebenmonatigen Regierungszeit.

Alexanders Reich wird unter die Diadochen aufgeteilt. Bedeutung erlangen Ptolemaios I im Süden Israels, und Seleukos I, ein Feldherr Alexanders im Norden.

Antiochos II entläßt seine Frau Laodike und heiratet Berenike, die Tochter Ptolemais II, verstößt sie aber nach dem Tod ihres Vaters. Er heiratet wieder Laodike und diese läßt nicht nur Berenike und deren Sohn ermorden sondern vergiftet auch Antiochos. Ihr Sohn Seleukos II wird König im Norden. Berenikes Bruder Ptolemaios III tötet Laodike, plündert Babylon dringt bis Indien vor. Er bringt die von Cambyses geraubten Götterbilder zurück. Seleukos II zieht nach Ägypten, wird dort aber besiegt und muß sich zurückziehen.

Die Protagonisten sind Antiochos III im Norden und Ptolemaios IV im Süden. Der Versuch Israels, unabhängig zu werden, mißlingt, es gelangt dauerhaft unter seleukidische Herrschaft.

## Kommentar

Cyrus regiert bereits. In den drei *die noch kommen* ist Bardiya also sehr wohl enthalten. Von neun Perserkönigen nach Darius I wird hier nur einer genannt.

Vers 5 spricht von einem Feldherrn des Südkönigs. In den Diadochenkriegen war Seleukos ein Feldherr des Ptolemaios. Das Seleukidenreich in Persien, Mesopotamien und Syrien war größer und mächtiger als das Ptolemäerreich in Ägypten.

Seleukos II kann zwar Syrien zurückerobern, einen Feldzug nach Ägypten gab es nie.

<sup>23</sup> Wörtlich *Arm*, der sie schützende Arm des Vaters.

<sup>23</sup> EÜ: „auch gewalttätige Leute aus deinem Volk stehen auf und so erfüllt sich eine Vision.“ Meine Übersetzung folgt [Zu80] und [NW71].

13 Der König des Nordens stellt nochmals ein Heer auf, noch größer als das erste, und nach einigen Jahren zieht er gegen jenen mit einer großen Streitmacht und einem riesigen Troß ins Feld.

14 In jener Zeit erheben sich viele gegen den König des Südens, [und die abtrünnigen Söhne deines Volkes werden sich erheben um einer Vision zu folgen.]<sup>24</sup> Aber sie kommen zu Fall.

15 Da zieht der König des Nordens heran, schüttet einen Wall auf und erobert eine stark befestigte Stadt. Die Kräfte des Königs des Südens halten nicht stand; selbst die Truppe seiner auserlesenen Kämpfer ist nicht stark genug, um sich zu halten.

16 Der, der gegen ihn vorrückt, tut (mit ihnen), was er will. Keiner kann ihm widerstehen; so faßt er Fuß im Land der Zierde und seine Hand bringt Vernichtung.

17 Dann faßt er den Plan, das ganze Reich (des Königs des Südens) zu unterjochen. Er schließt einen Vergleich mit ihm und gibt ihm eine seiner Töchter zur Frau, um seine Macht zu zerstören. Doch das kommt nicht zustande, es gelingt ihm nicht.

18 Jetzt wendet er sich gegen die Inseln und erobert viele von ihnen. Aber ein Feldherr macht seiner Herausforderung ein Ende, ja, er vergilt ihm seine Herausforderung.

19 Nun wendet er sich den Festungen des eigenen Landes zu. Er stolpert jedoch, fällt und ist nicht mehr zu finden.

Antiochos III gibt Ptolemaios V seine Tochter Kleopatra I zur Frau. Zu ihrer Mitgift gehört die Provinz Judäa. Im Konflikt vertritt Kleopatra nicht wie geplant die Seite ihres Vaters sondern steht zu ihrem Mann und wird nach dessen Tod Regentin für ihren Sohn Ptolemaios VI. Im Süden blockiert wendet sich Antiochos nach Westen, gegen Kleinasien und Griechenland stößt dort jedoch auf die Römer. Er unterliegt und wird zu hohem Tribut verpflichtet. Seine Geldsorgen lassen ihn Tempel im eigenen Land plündern, wobei er zu Tode kommt.

Ohne Bezug zum Text wird in [ZJ99] referiert:

Seleukos IV, der Sohn Antiochos III sendet um den römischen Tribut zahlen zu können seinen Schatzmeister Heliodor nach Jerusalem, um den Tempel zu plündern, wird aber von diesem ermordet, der sich selbst zum König erhebt. Dem Bruder des Ermordeten, Antiochos IV, gelingt es, an Heliodor und den Erben des Seleukos vorbei die Macht zu ergreifen. Er fällt in Ägypten ein und krönt sich dort selbst zum König. Ptolemaios VI sucht Hilfe in Rom, das eine starke Flotte mit dem Gesandten Popilius schickt und Antiochos zum Rückzug zwingt. Auf dem Rückweg plündert und entweicht er den Tempel in Jerusalem und unterbindet das Opfer. Drei Jahre später wird der Tempel von den Makkabäern befreit und wieder geweiht. Die Römer erobern 63 BC Jerusalem und setzen 39 BC den Idumäer Herodes als König ein.

20 An seine Stelle tritt einer, der einen Steuereintreiber durch die Zierde des Reiches ziehen läßt. Doch wird er schon nach kurzer Zeit beseitigt, aber nicht öffentlich und nicht im Kampf.

21 An seine Stelle tritt ein verächtlicher Mensch. Ihm überträgt man die Würde des Königtums nicht; er kommt aber unversehens und reißt die Herrschaft durch List an sich.

22 Ganze Heere<sup>25</sup> werden vor ihm hinweggeschwemmt und vernichtet, auch der Fürst des Bundes.

23 Wer sich mit ihm verbündet, gegen den handelt er heimtückisch. Er kommt empor, und obwohl er nur wenige Anhänger hat, wird er stark.

24 Unversehens dringt er in die reichsten Bezirke einer Provinz ein und tut, was weder seine Väter noch seine Ahnen getan haben: Er raubt, macht Beute und verteilt den Besitz an seine Leute. Er denkt Anschläge gegen die Festungen aus, aber das dauert nur eine bestimmte Zeit.

25 Er bietet seine ganze Kraft und seinen ganzen Mut auf und zieht mit einem großen Heer gegen den König des Südens. Darauf rüstet auch der König des Südens mit einem großen und sehr starken Heer zum Krieg; er kann aber nicht standhalten; denn man plant Anschläge gegen ihn.

26 Die eigenen Tischgenossen führen seinen Sturz herbei. Sein Heer wird weggeschwemmt, viele werden erschlagen und fallen.

Kaiser Augustus veranlaßt die von Lukas erzählte Steuerschätzung und stirbt bald an einer Krankheit. Sein Nachfolger wird sein Stiefsohn Tiberius. Dieser verzichtet ostentativ auf die Kaiserwürde, bis sie ihm einen Monat später vom Senat aufgedrängt wird. Sein Neffe Germanicus konnte in verlustreichen Schlachten die Germanen eindämmen, so daß in der Folge Tiberius eine erfolgreiche Defensivpolitik gegen die *Fluten der Feinde* treiben kann. In seine Regierung fällt die Kreuzigung Jesu, des *Fürsten des Bundes*. Die wenigen Anhänger (wörtlich kleines Volk) sind die Prätoriandergarde, die den Senat einschüchtert. Niedrige Steuern und innere Sicherheit führen zu einem Aufschwung aber er sichert seine Macht durch Mord und Terror. Einen Südkönig gibt es nicht, Ägypten ist römische Provinz.

Zwischen Vers 24 und 25 liegen fast 300 Jahre. Nordkönig ist jetzt Aurelian, Südkönigin Zenobia von Palmyra. Sie besetzt Ägypten, um über alle östlichen Provinzen Roms zu herrschen, wird aber besiegt und gefangengenommen. Aurelian fiel einer Verschwörung seines Schatzmeisters zum Opfer. Etliche Kaiser später wird das römische Westreich von den Germanen und Goten *weggeschwemmt*.

Ohne Textbezug:

Unter Konstantin wird das Christentum anerkannt. Byzanz wird vom Islam zunehmend dezimiert und fällt 1453 ganz. Im Westen kontrollieren die Päpste die weltliche Macht, die weitgehend an das Heilige Römische Reich Deutscher Nation übergeht, bis es unter Napoleon endgültig fällt. 1871 übernimmt das Deutsche die Rolle des Nordreiches. Ägypten wird seit 1882 von Großbritannien kontrolliert, das zusammen mit Amerika die Rolle des Südkönigs übernimmt.

Der Steuereintreiber ist der o. g. Heliodor. Antiochos IV heiratet die Mutter seines gleichnamigen Neffen, erklärt sich zu dessen Vormund und läßt Heliodor hinrichten. So gelangt er kampflos durch List an die Macht. Vers 22 ist als Überschrift über das folgende zu lesen. (Der Fürst des Bundes ist Onias III, s. u.) Er macht reiche Geschenke an seine Anhänger, in Israel Jason und die Tobiaden, wie keiner vor ihm. Mit Geschenken macht er sich hellenische Städte wie Rhodos, Pergamon und Athen gefügig und schließt 173 v. Chr. einen Freundschaftsvertrag mit Rom.

169 v. Chr. überfällt Antiochos VI Ägypten. Ptolemaios VI tritt ihm mit einem stärkeren Heer entgegen, wird aber, aus außerbiblischen Quellen belegt, von seinem verräterischen Hofstaat schlecht beraten, unterliegt und wird von seinem jüngeren Bruder abgesetzt.

<sup>25</sup> Wörtlich: „Arme der Flut“; *Arme* ist hier dasselbe Wort wie in Dan. 11, 6 und ist auch hier besser als *Macht* zu übersetzen. Auch hier kommt die NW dem Urtext am nächsten.

27 Beide Könige sinnen auf Böses; sie sitzen am selben Tisch zusammen und belügen einander. Aber sie erreichen nichts, denn das Ende steht noch aus, bis zur bestimmten Zeit.

28 Mit großem Troß tritt dann der König des Nordens den Rückweg in sein Land an; sein Sinn ist gegen den Heiligen Bund gerichtet. Er handelt auch entsprechend und kehrt schließlich in sein Land zurück.

29 Zu einer bestimmten Zeit fällt er wieder in den Süden ein. Doch das zweite Mal geht es nicht wie das erste Mal.

30 Kittäische Schiffe greifen ihn an und er kehrt eingeschüchtert um. Nun wendet er seine Wut gegen den Heiligen Bund und handelt entsprechend. Dann kehrt er heim und erkennt jene an, die den Heiligen Bund verlassen.

31 Er stellt Streitkräfte auf, die das Heiligtum auf der Burg entweihen, das tägliche Opfer abschaffen und den unheilvollen Greuel aufstellen.

32 Er verführt mit seinen glatten Worten die Menschen dazu, vom Bund abzufallen; doch die Schar derer, die ihrem Gott treu sind, bleibt fest und handelt entsprechend.

33 Die Verständigen im Volk bringen viele zur Einsicht; aber eine Zeit lang zwingt man sie nieder mit Feuer und Schwert, mit Haft und Plünderung.

34 Doch während man sie niederzwingt, erfahren sie eine kleine Hilfe; viele schließen sich ihnen an, freilich nur zum Schein.

35 Aber auch manche von den Verständigen kommen zu Fall; so sollen sie geprüft, geläutert und gereinigt werden bis zur Zeit des Endes; denn es dauert noch eine Weile bis zu der bestimmten Zeit.

36 Der König tut, was er will. Er wird übermütig und prahlt gegenüber allen Göttern, auch gegenüber dem höchsten Gott führt er unglaubliche Reden. Dabei hat er Erfolg, bis der Zorn (Gottes) zu Ende ist. Denn was beschlossen ist, muß ausgeführt werden.

37 Er missachtet sogar die Götter seiner Väter, auch den Liebling der Frauen achtet er nicht und überhaupt keinen Gott; er prahlt gegen-

Das deutsche und britische Reich halten zusammen mit Rußland 1898 eine Friedenskonferenz in Den Haag und gründen 1907 den Schiedsgerichtshof. Das Vorhaben mißlingt. Deutschland konzentriert sich auf *sein Land* und baut die Flotte auf. Der *große Troß* oder *Reichtum* ist der Dreibund mit Italien und Österreich-Ungarn. Kaiser Wilhelm *wendet sich gegen den Heiligen Bund*, die Zeugen Jehovas, die für 1914 die Endzeit angekündigt hatten. [Anm: *Im ersten Weltkrieg waren die USA, nicht Deutschland ein Zentrum der Verfolgung.*] 1914 bricht mit den Angriffen Österreichs gegen Serbien und Deutschlands gegen Frankreich der Weltkrieg aus. Für Deutschland verlief er zunächst erfolgreich und sein Ende war bis zum Eintritt der USA noch offen. Die Schiffe von Kittim, das von Großbritannien annektierte Zypern, stehen für die britische Marine und die amerikanischen Konvois. Als Adolf Hitler kehrt der Nordkönig zurück [nicht heim?], verfolgt Jehovas Zeugen und arrangiert sich sowohl mit der katholischen (Konkordat) als auch der evangelischen Kirche (Deutsche Christen). Die Verfolgung macht die Arbeit der ZJ (*das tägliche Opfer*) auf Jahre nahezu unmöglich. Der aufgestellte Greuel sind der Völkerbund und die Vereinten Nationen.

Nordkönig wird der Ostblock unter Führung der Sowjetunion. Viele Christen bleiben auch unter Verfolgung treu und predigen selbst im Gefangenenlager weiter. Es schleichen sich aber auch kommunistische Geheimagenten ein. Die Sowjetunion leugnet G"tt und fördert den Atheismus. Sie unterdrückt ihre Satellitenstaaten und beachtet deren Wünsche, *das Begehren der Frauen*, nicht. Ihr Vertrauen setzt sie ins Militär, *den Gott der Festungen*. Die beiden Militärbündnisse streiten mit der atomaren Abschreckung. Der deutsche Nationalsozialismus [ist der nicht längst vorbei?] *dringt in die Länder des Südens ein*. Die Sowjetunion *rückt vor* und gewinnt weltweit weitere Satelliten. Das Land der Zierde sind Jehovas Zeugen. [? Unter Gamal Abdel Nasser stand die Sowjetarmee in Ägypten.]

Antiochos zieht nach Memphis und unterstützt Ptolemaios gegen seinen Bruder in der Hoffnung, eine Mariornette zu gewinnen. Mit Reichtümern<sup>26</sup> zieht er heim, belagert unterwegs vergeblich Alexandria, die Hochburg des Bruders, und plündert den Tempel in Jerusalem. Die Brüder versöhnen sich und wenden sich gegen Antiochos. Wieder zieht er nach Süden, aber *es ist nicht wie beim ersten Mal*. Eine römische Flotte unter Popilius zwingt ihn zur Heimkehr. In Jerusalem ging das Gerücht, er sei gestorben und der von Antiochos abgesetzte Jason erhebt sich gegen Menelaos. Antiochos läßt seine ganze Wut an den Juden aus und unterstützt, den internen Zwist geschickt ausnutzend, die Abtrünnigen, Menelaos und die Tobladen. Seine Truppen entweihen den Tempel, stellen ein Standbild auf den Altar und setzen das Opfer aus.

Mit Schmeicheleien und schönen Worten bringt Antiochos zahlreiche Juden auf seine Seite, aber die G"ttestreuen (die Makkabäer) bleiben fest und leisten Widerstand. Neben den Kämpfern bleiben zahlreiche andere Juden im Stillen treu ohne sich offen zu bekennen, andere tun nur so, passen sich der Macht aber an. Jüdisches Gesetz wird *niedergezwungen*, wen man beim Festhalten an der Beschneidung entdeckt, der wird schwer bestraft und viele ziehen den Tod der G"tteslästerung vor. Der Autor verurteilt die aktiven Widerständler nicht, seine Sympathie gilt aber den passiv Widerstand

<sup>26</sup> *Großer Troß* ist keine glückliche Übersetzung, alle anderen haben hier Reichtümer.

über allen.

38 Stattdessen verehrt er den Gott der Festungen; einen Gott, den seine Väter nicht gekannt haben, verehrt er mit Gold und Silber, mit Edelsteinen und Kostbarkeiten.

39 Starke Festungen greift er an mit Hilfe des fremden Gottes. Alle, die ihn anerkennen, überhäuft er mit Ehren; er verleiht ihnen die Herrschaft über viele Menschen und teilt ihnen als Belohnung Land zu.

40 Zur Zeit des Endes streitet mit ihm der König des Südens. Da stürmt der König des Nordens gegen ihn heran mit Wagen und Reitern und mit vielen Schiffen. Er dringt in die Länder ein, überschwemmt sie und rückt vor.

41 Auch ins Land der Zierde dringt er ein. Viele werden niedergezwungen; nur Edom und Moab und der Hauptteil der Ammoniter entgehen ihm.

42 Er streckt seine Hand nach den Ländern aus; auch für Ägypten gibt es keine Rettung.

43 Er wird Herr über die Schätze von Gold und Silber und über alle Kostbarkeiten Ägyptens. Libyer und Kuschiter leisten ihm Gefolgschaft.

44 Da erschrecken ihn Gerüchte aus dem Osten und dem Norden. In großem Zorn zieht er aus, um viele zu vernichten und auszurotten.

45 Zwischen dem Meer und dem Berg der heiligen Zierde schlägt er seine Prunkzelte auf. Dann geht er seinem Ende zu und niemand ist da, der ihm hilft.

leistenden, zu denen er wohl selbst gehört. Die *bestimmte Zeit*, zu der die Unterdrückung endet, kommt noch. Die Verse 36–39 rekapitulieren Antiochos' Überheblichkeit und Verachtung der Götter. Er verehrt Zeus, nicht Apollo, den Gott der Seleukiden und nicht den mesopotamischen Tammus, den *Liebling der Frauen*. Ab Vers 40 blickt der Autor in die Zukunft. Den dritten Ägyptenfeldzug, den er kommen sieht, hat es nie gegeben.

Die Verse 44 und 45 weisen in die Zukunft. Noch ist nicht klar, wer nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion die Rolle des Nordkönigs übernehmen wird.

Das Ende des Antiochos kam bald, wie vom Autor vorhergesagt.

## Literatur

**At09** George Athas, *In Search of the Seventy 'Weeks' Of Daniel 9*. *Journal of Hebrew Scriptures* 9 (2009), 2.

**Ba96** Dieter Bauer, *Das Buch Daniel*. *Neuer Stuttgarter Kommentar – Altes Testament* 22 (Stuttgart 1996).

**Bu97** *Die Schrift, verdeutsch von Martin Buber und Franz Rosenzweig. IV Die Schriftwerke, Martin Buber*. (Heidelberg <sup>8</sup>1997).

**EU80** *Die Bibel, Altes und Neues Testament – Einheitsübersetzung*. (Freiburg 1980). <<http://www.bibleserver.com/text/EU/Daniel>>.

**Ge15** Wilhelm Gesenius & Frants Buhl, *Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch, über das Alte Testament*. (Berlin <sup>17</sup>1962).

**Ki97** תורה נביאים וכתובים, *Biblia Hebraica Stuttgartensia quae antea ediderat R. Kittel*. (Stuttgart <sup>5</sup>1997).

**Lu40** *Die Bibel oder die ganze Heilige Schrift Alten und Neuen Testaments, nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*. (Frankfurt a. M. <sup>35</sup>1840).

**NW71** *Neue-Welt-Übersetzung der Heiligen Schrift*. (New York 1971).

**Se03** Choon Leong Seow, *Daniel*. *Westminster Bible Companion* (Louisville 2003).

**Tu03** *Die Heilige Schrift, ins Deutsche übertragen von Naftali Herz Tur-Sinai*. (Holzgerlingen <sup>4</sup>2003).

**ZJ99** Zeugen Jehovas, *Die Prophezeiung Daniels, Achte darauf!* (Selters 1999).

**Zu80** *Die vierundzwanzig Bücher der Heiligen Schrift, Übersetzt von Leopold Zunz*. (Basel 1980).